

Wissen!
September
Wanderlust
eine
Z-
kung
ch laden ein:
Besitzer

altung
Der Besitzer
kränze
schleier
blumen
Schäufelberger
abe 7.

150
295
425
480
480
495
780

250
250
280
280
295
330
390
450
590
750
850
950

im

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtshand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Stempelpflicht Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schiele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 213

Samstag, den 12. September 1931

Jahrgang 104

Antrag auf Rüstungseinstellung in Genf

Die skandinavischen Länder, Holland und die Schweiz für sofortigen Rüstungsstillstand
Briand enttäuscht durch Wiederholung der gewohnten Ausflüchte

Genf, 12. Sept. Die Außenminister von Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland und der Schweiz haben, auf den Vorschlag Grandis aufbauend, in der Vollversammlung des Völkerbundes folgende Entschließung eingebracht:

Die gegenwärtige Weltkrise bedeutet eine schwere Störung in den Beziehungen zwischen den Völkern. Ihr liegt eine Reihe von wirtschaftlichen und politischen Ursachen zugrunde, deren Hauptquelle der Mangel an gegenseitigem Vertrauen zwischen den Völkern ist. Die Durchführung der Verpflichtungen des Völkerbundes ist hinsichtlich der Herabsetzung der Rüstungen ein erstes bedeutungsvolles Mittel für die Wiederherstellung des gegenseitigen Vertrauens. Eine Wiederaufnahme des Vertrauens würde unvermeidlich zu einer sozialen und internationalen Katastrophe führen. Die Vollversammlung des Völkerbundes richtet daher einen dringenden Appell an alle diejenigen Mächte, die die Grundzüge des Friedens und der Gerechtigkeit durchführen wollen, ihre Bemühungen dahin zu vereinigen, daß eine Weltmeinung geschaffen wird, damit die Abrüstungskonferenz zu positiven Ergebnissen gelangen kann, die insbesondere eine graduelle Herabsetzung der Rüstungen ermöglichen und damit das im Artikel 8 des Völkerbundespaktes endgültig festgelegte Ziel erreicht wird.

Die Vollversammlung des Völkerbundes ersucht daher den Rat, die Regierungen, die zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz eingeladen sind, zu ersuchen, einen Beweis ihres guten Willens zu bringen, daß sie den Frieden anzustreben und das gegenseitige Vertrauen wieder herzustellen, indem sie sich verpflichten, sich bis zum Vorliegen des Ergebnisses der Abrüstungskonferenz aller Maßnahmen zu enthalten, die eine Erhöhung des gegenwärtigen Standes der Rüstungen bedeuten könnten.

Briands Völkerbundsrede eine Enttäuschung

In der gestrigen Vollversammlung des Völkerbundes hat nun auch der französische Außenminister Briand zu den gegenwärtigen weltpolitischen Fragen Stellung genommen. Er verteidigte den Völkerbund, dessen moralische Stellung er als gesichert und gefestigt betrachtet. Er begrüßte sodann eine deutsch-französische Annäherung, und setzte sich für eine europäische Hüllunion ein. Briand erklärte hierbei, die französischen Staatsmänner würden in den nächsten Tagen nach

Berlin gehen, um dort die Grundlage einer dauerhaften Zusammenarbeit mit dem deutschen Volk zu legen, nicht mit Worten, sondern mit realen, grundlegenden Taten. Zum Abrüstungsproblem wußte Briand nur die alte französische Forderung zu wiederholen: Erst Sicherheit, dann Abrüstung. Bemerkenswert ist, daß Briand in seiner Rede mit keinem Wort den Vorschlag Grandis erwähnte, d. h. daß Frankreich zu keiner Rüstungseinstellung gewillt ist. Die Auffassung der französischen Regierung ist nach den von Briand gemachten Mitteilungen, daß auf der kommenden Abrüstungskonferenz nur Rüstungseinschränkungen im Rahmen der bestehenden Sicherheiten vorgenommen werden könnten. Der Ausdruck „Abrüstung“ wurde von Briand nicht gebraucht. Die Trilogie Schiedswesen, Sicherheit, Abrüstung stellte Briand, wie es Paul Boncour und andere Vertreter Frankreichs zu wiederholten Malen vor dem Plenum der Vollversammlung und in den Kommissionen getan hatten, an die Spitze seiner die Abrüstungskonferenz betreffenden Ausführungen. Von keiner Seite wurde ihm bei diesem Abschnitt der Rede besonderer Beifall gespendet. Erst zum Schluß, als er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die im nächsten Jahre beginnende Konferenz einen Erfolg bringen müsse, um den Völkerbund vor einem Zusammenbruch zu bewahren, brach großer Beifall auf allen Bänken aus.

Der erste allgemeine Eindruck der Rede ist der, daß Briand in seiner Rede eine schwere Hypothek auf die Abrüstungskonferenz gelegt hat. Er hat in unmittelbarer Weiterverfolgung des Genfer Protokolls die Durchführung der Abrüstungskonferenz von der Schaffung neuer Garantien abhängig gemacht. Die alte französische Sicherheit ist damit von Briand in seiner Rede in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Ferner ist allgemein aufgefallen, daß Briand in seiner Rede mit keinem Wort den Vorschlag Grandis erwähnte. In weiten Kreisen besteht der Eindruck, daß die Rede Briands eine schwere Belastung und einen Rückschlag auf die bisher erzielten Versuche der Vorbereitung der Abrüstungskonferenz darstellt. Der Gesamteindruck der Briandrede war allgemein kein günstiger und hat Beunruhigung und Befürchtungen in weiten Kreisen ausgelöst.

Die Länderkonferenz der Landwirtschaftsminister

Reichsernährungsminister Schiele über die Grundsätze der künftigen Agrarpolitik
Naturalleistungen für die Erwerbslosen

M. Berlin, 12. Sept. In der gestern in Anwesenheit des Reichskanzlers in der Reichskanzlei abgehaltenen Konferenz der Landwirtschaftsminister der Länder gab Minister Schiele einleitend einen Überblick über die agrarpolitische Entwicklung der letzten Jahre und legte seine Grundsätze für die künftige Agrarpolitik dar. Er führte u. a. aus:

Seit der Wende der Jahre 1928-29 hat die Entwicklung der Landwirtschaft in Deutschland völlig unter dem Zeichen des Zusammenbruchs der Agrarpreise am Weltmarkt gestanden. Im Mittelpunkt der Agrarpolitik dürfte daher die Abwehr der zu niedrigsten Preisen hereinströmenden, den deutschen Markt überschwemmenden Auslandsimporte, d. h. die Zollpolitik, stehen. Mit der Zollpolitik allein ist aber der Agrarkrise nicht beizukommen. Akute Ursachen der gegenwärtig nach wie vor anhaltenden Agrarkrise liegen heute auf innerwirtschaftlichem Gebiet. Hieraus ergeben sich die Richtlinien für unsere künftige Agrarpolitik:

1. Daß gut geleitete Betriebe mit besten Erträgen und bester rationellster Führung per Saldo mit Verlust abschließen, liegt im wesentlichen an der hohen Zinsbelastung. Bei den langfristigen Kapitalumschlägen in der Landwirtschaft ist ein Zinsfuß von 9 bis 15 Prozent und sogar noch darüber untragbar. Es müssen alle vorhandenen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um dem Zinsproblem an den Nerv zu gehen.

2. Die zweite große Aufgabe unserer künftigen Agrarpolitik ist die Ordnung der Absatzverhältnisse im eigenen Lande. Die Sicherung des Absatzes durch staatliche Maßnahmen ist jedoch nur bedingt möglich. Der Staat muß sich darauf beschränken, durch Schaffung von Handelsstellen, durch Vereinfachung von Mitteln zur Zinsverbilligung für landwirtschaftliche Absatzorganisationen und notfalls durch zwangsweise Zusammenziehung landwirtschaftlicher Verwertungsorganisationen die Selbsthilfe der Landwirtschaft zu erleichtern.

Eingehendere Darlegungen machte der Minister über den Paragraph 38 des Milchgesetzes. Ausgehend von dem Gesamtjahresverlust der Milchwirtschaft von rund 1 Milliarde M. betonte Schiele, daß die unzureichende Verwertung der Milch bei der Verbutterung für das unwirtschaftliche Streben aller Molkereien nach Frischmilchabsatz sei. Wenn man zu hochwertigen Qualitäten und zu angemeßener Qualitätsbezahlung gelangen wolle, sei die straffe Zusammenfassung der Milchwirtschaft und die Organisation der Absatz- und Verwertungsverhältnisse Voraussetzung. Die Handhabung hierzu sei den Ländern durch den Paragraph 38 des Milchgesetzes gegeben.

3. Neben der Organisation des Absatzes sei die Finanzierung des Absatzes dringender denn je. Nach einem eingehenden Überblick über die bereits geschaffenen Erntefinanzierungsmaßnahmen legte der Minister seine Vorschläge zur Ausdehnung der Absatzfinanzierung und der damit verbundenen Zinsverbilligung für andere landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Kartoffeln, Wein, Obst, Tabak, Hopfen, Bodenfrüchte dar.

4. Alle Maßnahmen zur Regelung und Finanzierung des Absatzes sind aber dann unzureichend, wenn die Produktion nicht genügend nach Menge und Güte dem Verbrauch angepaßt ist. Die sofort von der Landwirtschaft vorgenommene Umstellung in der Getreideproduktion muß auch in diesem Jahre aufrecht erhalten und fortgeführt werden. Ich warne vor einer erneuten Ausdehnung der Roggenanbaufläche. Der Weizenanbau muß auf seiner Höhe erhalten werden, notfalls unter Umstellung vom Sommer- auf den Winteranbau. Die Haferproduktion muß unbedingt weiter eingeschränkt werden. Dagegen sind der Anbau von Leguminosen und Futtergerste sowie die Grünlandwirtschaft noch ausdehnungsfähig.

Zum Schluß wandte sich Schiele mit besonderer Betonung der ernährungspolitischen Aufgabe zu und führte aus: Das weitere Anwachsen der Arbeitslosigkeit und der Mangel an

Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat sich entschlossen, die Neuregelung der Beamtenfragen im Wege einer besonderen Notverordnung vorzunehmen, deren Veröffentlichung heute erfolgen soll.

Auf der Berliner Konferenz der Landwirtschaftsminister der Länder sprach gestern Reichsernährungsminister Schiele über die Notwendigkeit strafferer Absatzorganisationen und die verbilligte Naturalversorgung für Erwerbslose.

Die skandinavischen Staaten, Holland und die Schweiz haben in der Völkerbundsversammlung eine Entschließung auf sofortige Rüstungseinstellung eingebracht.

Briands Völkerbundsrede ist sehr farblos ausgefallen und hat in Genf allgemein enttäuscht. Sie ließ deutlich die Abrüstungsunwilligkeit Frankreichs sowie Verständnislosigkeit für die Wirtschaftsnot Europas erkennen.

Macdonald gab im Unterhaus bekannt, daß das Lustschiff R 100 verkauft wird. Der Sold im englischen Heere ist durchschnittlich um 11 Prozent gekürzt worden.

Durch einen Tropensturm wurde die Stadt Belize in Honduras (Mittelamerika) zerstört. Die Zahl der Toten und Verletzten geht in die Hunderte.

Mitteln für die Unterstützung der Erwerbslosen erfordern besondere Maßnahmen zur Sicherstellung der Ernährung der Arbeitslosen im bevorstehenden Winter. Es kommt darauf an, trotz Herabsetzung der Rüstung für die Unterstützung durch Gewährung billiger Naturalleistungen die Kaufkraft der Arbeitslosen im bisherigen Umfang zu erhalten. In Frage kommen in erster Linie die Bereitstellung von Brot, Mehl, Kartoffeln und Brennstoffen. Die Durchführung muß sich den örtlichen Verhältnissen anpassen und frei in die Hand der Kommunalverbände gelegt werden. Ueber allen technischen Schwierigkeiten muß der Wille stehen, die Versorgung der Erwerbslosen sicherzustellen. Der Minister richtete an die Länder die Aufforderung zur Durchführung dieser Aufgabe mit der Reichsregierung Hand in Hand zu arbeiten.

Deutscher Weizenkauf in Amerika

W. Washington, 12. Sept. Das Farmamt bestätigt, daß es an Deutschland 7,5 Millionen Bushels (etwa 200 000 Tonnen) Weizen zu dem am 10. September gültigen Marktpreis verkauft habe.

Kabinettsberatung über das Notprogramm

M. Berlin, 12. Sept. Das Reichskabinett trat gestern vormittag zusammen, um die Ergebnisse der Chefbesprechung mit den Vertretern Preußens, an der sich auch der Präsident Mülert vom Deutschen Städtetag und Oberbürgermeister Sahn-Berlin beteiligt hatten, durchzuerörtern. Es ist anzunehmen, daß die Entscheidung des Reichskabinetts bereits heute fällt, und zwar in dem Sinne, daß die Pensionskürzungen, sowie die bereits angekündigte Neuregelung der anderen Beamtenfragen nun doch in einer gesonderten Reichsnotverordnung behandelt werden, die zusammen mit der bereits fertiggestellten preußischen Notverordnung veröffentlicht werden kann. Die Einzelberatungen über die verschiedenen Punkte des Sparprogramms werden in der nächsten Woche beginnen.

Wie der „Lokalanzeiger“ erfährt, steht im Vordergrund der Verhandlungen des Reichskabinetts über das Notprogramm, das Maßnahmen auf dem Gebiet des Haushalts, der Steuern und Arbeitslosenfürsorge enthalten wird, der Plan einer Erhöhung der Umsatzsteuer.

Die Verhandlungen des Kanzlers mit den Sozialdemokraten abgeschlossen.

Die von sozialdemokratischer Seite verbreitete Meldung, wonach die Verhandlungen der sozialdemokratischen Führer mit dem Reichskanzler über die Aenderung der Notverordnung vom Juni zum Abschluß gekommen sind, wird an zureichender Reichsstelle bestritten. Welcher Art die zugestanden Abänderungen sind, könne zurzeit noch nicht mitgeteilt werden.

Der neue Flottenchef

Konteradmiral Gladisch, der Chef des Marinekommandoamts des Reichswehrministeriums, ist, wie jetzt amtlich bekanntgegeben wird, zum Flottenchef ernannt worden. Konteradmiral Gross, Dr. phil. h. c., beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Stabes des Kommandos der Marinestation der Ostsee, wurde zum Chef des Marinekommandoamts des Reichswehrministeriums ernannt.

Die Notmaßnahmen des Reiches

Die vom Reich geplanten Notmaßnahmen lassen sich vorläufig nur in Stichworten wiedergeben, ohne daß man vor den in der nächsten Woche stattfindenden Kabinettsitzungen jagen kann, wie sie in den Einzelheiten aussehen werden:

1. **Abbau der Hauszinssteuer.** Im Reichsfinanzministerium wird an zwei Plänen gearbeitet, von denen der eine eine Art Kapitalisierung der Steuer, der andere die Einsparung auch der Mieten in den Preisabbau vorzieht.

2. **Die gemischt städtisch-ländliche Siedlung für zunächst 100 000 Wohlfahrtsunterstützte.**

3. **Herabsetzung der hohen Pensionen über 12 000 Mark.**

4. **Zweijährige Beförderungs- und Zulassungssperre für Beamte.**

Außer diesen Maßnahmen, mit denen sicher zu rechnen ist, spricht man auch noch von anderen Plänen, so von weiteren Einsparungen am Haushalt, der Reform der Krisen- und Wohlfahrtsfürsorge, der Schaffung einer Einstichtmöglichkeit bei den Banken und anderes. Ueber die Gestaltung dieser Pläne wird sich erst im Laufe der nächsten Woche Näheres sagen lassen.

Reichsbürgerschaft für alle Deutschen

Eine Forderung Koch-Wesers auf dem Deutschen Juristentag.

— Lübeck, 11. Sept. Im Mittelpunkt der Erörterungen des Deutschen Juristentages am Freitag standen die Ausführungen des früheren Reichsjustizministers Dr. Erich Koch-Weser über die Frage der Staatsangehörigkeit. Koch-Weser verlangte, daß die Reichsreform sofort dadurch in Angriff genommen werde, daß eine einheitliche Reichsbürgerschaft für alle Deutschen geschaffen werde. Es dürfe nicht mehr Preußen, Bayern, Sachsen, Lübecker, Schaumburger und so weiter geben, sondern nur noch Deutsche. Der jetzige Zustand sei unpraktisch, unhaltbar und bedeute eine unerhörte Belastung für die Behörden.

Der weitere Teil seiner Ausführungen, die mit größter Zustimmung aufgenommen wurden, beschäftigte sich mit der Frage der Staatsangehörigkeit der Frauen. Es gehe nicht weiter an, daß die Frauen durch Heirat ihre deutsche Staatsangehörigkeit verlieren. Sie müssen selbst darüber bestimmen können, welche Staatsangehörigkeit sie nach der Heirat mit einem Ausländer haben wollen.

Die Auseinandersetzungen um Dr. Curtius

In einem längeren „Debatten um Curtius“ überschriebenen Artikel nimmt die „Germania“ zu den verschiedenen sich häufenden Stimmen aus dem parlamentarischen Lager Stellung, die sich gegen den Reichsaußenminister Dr. Curtius wenden. Das Blatt spricht selbst von der „unglücklichen Form der eiligen Zurückziehung der deutsch-österreichischen Zollunion“ in der Freitagssitzung des Genfer Europa-Ausschusses, an der auch beschwichtigende offizielle Kommentare aus Genf nichts änderten. Unter Hinweis auf die bevorstehenden Reichstagsverhandlungen im Oktober erklärt das Blatt, auch Herr Curtius werde sich, wenn er die Dinge überdenke, nicht darüber hinwegtäuschen können, wie es wirklich um ihn stehe. Die von einigen Blättern bereits genannten Namen für den Nachfolger dagegen werden als Kombinationen abgetan.

Dr. Curtius wird also vermutlich noch vor der Herbsttagung des Reichstags von seinem Posten scheiden. Soweit wir unterrichtet sind, werden damit auch noch andere Veränderungen im Kabinett verbunden sein. Doch ist nicht zu erwarten, daß diese Umbildung sich in der Form einer betonten Ausweitung nach rechts vollzieht. Man wird vielmehr versuchen, das überparteiliche Gesicht des Kabinetts auch weiterhin zu wahren.

Der franz. Kriegsminister am Oberrhein

— Mühlheim, 11. Sept. Der französische Kriegsminister Maginot, der Generalstabchef Beggand, sowie eine ganze Anzahl höherer französischer Offiziere weilten dieser Tage, von Mühlhausen her kommend, auf der Rheinbrücke bei Neuenburg, um von hier aus die ganzen Uferverhältnisse zu studieren. Die französischen Verteidigungswerke ziehen sich in kurzen Abständen voneinander am Rhein von Rembs bis Straßburg hin. In den Rheinwäldungen selbst befinden sich noch weitere französische Befestigungswerke. Die Befestigungskommission, die in zehn Automobilen angekommen war, besprach etwa eine halbe Stunde lang an Hand von Karten das neue französische Befestigungssystem am Oberrhein.

Neuer polnischer Uebergriff gegen einen deutschen Beamten

— U. Marienwerder, 11. Sept. Gestern vormittag wurde der deutsche Kriminalassistent Koppenaisch von der Kriminal- und Grenzdienststelle Garnsee in Ausübung seines Dienstes auf dem polnischen Wechselbahnhof Garnsee von polnischen Polizeibeamten, die mit Kraftwagen aus Graudenz gekommen waren, festgenommen und nach Graudenz abtransportiert. Dieser Fall ist deshalb ganz besonders schwer, weil er eine grobe Verletzung des am 27. März 1926 getroffenen deutsch-polnischen Eisenbahnabkommens bedeutet. Nach diesem Abkommen gewährte beiden Staaten gegenseitig ihren Beamten unbedingte Sicherheit, selbst für den Fall, daß die Beamten sich strafbarer Handlungen schuldig gemacht haben. Letzteres trifft aber im Falle des Kriminalassistenten gar nicht einmal zu. Er wurde, während er seinen Dienst ausübte, also auch auf polnischem Boden sich im Schutze des vorerwähnten Abkommens glaubte, ohne jede Berechtigung festgenommen und verschleppt.

Graf Bernstorff zur Abrüstungsfrage

Graf Bernstorff gewährte einem Berichterstatter der „Republique“ eine kurze Unterredung, in der er den Standpunkt der Reichsregierung in der Abrüstungsfrage darlegte. Die Abrüstungsfrage, so sagte er, sei der Schlüssel aller internationalen Probleme. Vom moralischen Standpunkt aus gesehen sei sie die Grundlage jeder Entspannung und vom politischen Standpunkt aus bedeute sie die Aufhebung aller Ungleichheiten. Wirtschaftlich betrachtet würde sie die Lösung sehr vieler Schwierigkeiten ermöglichen. Wenn die Reichsregierung dem Abrüstungsplan nicht zugestimmt habe, so sei das deshalb geschehen, weil dieser Plan nicht den Grundsatz einer Gleichstellung Deutschlands mit den anderen Staaten anerkenne.

Amerika will Baumwolle verkaufen

— U. Washington, 11. Sept. Präsident Hoover arbeitet zusammen mit dem Bundesreservebank und dem Farmamt einen groß angelegten Baumwollverkaufsplan aus, der insbesondere den deutschen, französischen und polnischen Verhältnissen angepaßt sein soll. Wie „New York Herald Tribune“ erklärt, hoffe man, den drei Ländern eine Million Ballen Baumwolle auf der Grundlage eines 6 oder 9 Monate laufenden Kredites verkaufen zu können. Die Kredite müßten sichergestellt werden, so daß die Bundesreservebank die Diskontierung übernehmen könnte. Die Transaktion soll den Charakter eines reinen Privatgeschäftes tragen, weshalb auch die weitgehendste Heranziehung der Privatbanken geplant sei.

Parlamentseröffnung in London



Die Eröffnung der Parlamentstagung in London, die diesmal in Anbetracht der zugepunkteten Wirtschaftslage zu den wichtigsten seit Kriegsende gehört, brachte einen großen Teil der Bevölkerung Londons auf die Beine. Nur mit Mühe vermochte die Polizei dem Ministerpräsidenten Macdonald (X) den Weg zum Unterhaus zu bahnen. Hinter Macdonald, dessen sorgenvolles Gesicht auffällt, seine beiden Töchter.

Annahme des englischen Sanierungsprogramms im Unterhaus

— U. London, 11. September. Das Unterhaus trat gestern nachmittag zu seinem „großen Tag“ zusammen. Schatzkanzler Snowden erklärte, das Schatzamt sehe sich im laufenden Jahr einem erheblichen Steuerausfall gegenüber. Das veranschlagte Haushaltsdefizit belaufe sich in diesem Jahre auf etwa 1,5 Milliarden Mark. Der Fehlbetrag für das nächste Haushaltsjahr würde auf 3,4 Milliarden Mark veranschlagt.

Einsparungen im großen Stile seien ebenso notwendig wie eine praktische Erhöhung der Steuern. Neue Entwürfe der Sparvorlagen seien bereits von der letzten Regierung gutgeheißen worden. Erhebliche Einsparungen in der Landesverteidigung und bei den zivilen Ministerien, sowie Abstriche bei den Arbeitslosenunterstützungen und Einsparungen aus dem Straßenaufwands müßten im Laufe des nächsten Jahres zu einer Ausgabenverminderung in Höhe von etwa 1,4 Milliarden Mark führen. Die jährliche Amortisation für die inneren Schulden, die bisher bestimmungsgemäß eine Milliarde Mark betragen sollte, würde auf 650 Millionen Mark herabgesetzt.

Der Schatzkanzler erörterte darauf das neue Steuerprogramm der Regierung, welches eine Erhöhung der Einkommensteuer, der Biersteuer, der Tabaksteuer, der Benzinsteuern und der Luftfahrtssteuer vorsieht. Das Unterhaus nahm nach kurzer Aussprache die Haushaltsvorschlüsse ohne Abstimmung an.

Kleine politische Nachrichten

Dr. Held übernimmt das Finanzministerium. Der Leiter des bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, Staatsrat Dr. von Deyck, wird am 16. September seinem Wunsch entsprechend unter Verletzung in den Ruhestand aus dem Amte ausscheiden. Der Ministerrat hat den Ministerpräsidenten Dr. Held mit der Leitung des Finanzministeriums beauftragt.

Wieder Ueberfälle auf Nationalsozialisten in Düsseldorf. Während die Beerdigung des ermordeten Nationalsozialisten Karl Bobis in Düsseldorf ohne jeden Zwischenfall verlaufen ist, kam es im Verlaufe des Abends und in der Nacht in verschiedenen Stadtteilen zu ersten Zusammenstößen. Mehrere Nationalsozialisten wurden im Verlaufe von Schlägereien durch Messerstiche verletzt. Ein Nationalsozialist erlitt einen Streifschuß am Bein.

Jeder sechste Einwohner von Breslau erwerbslos. Die Erwerbslosigkeit hat in Breslau eine rapide Steigerung erfahren. Beim städtischen Wohlfahrtsamt werden gegenwärtig 64 500 Erwerbslose einschließlich ihrer versorgungsberechtigten Angehörigen unterstützt. Hierzu treten noch 51 000 Wohlfahrtsunterstützte, zusammen mehr als 115 000 bei rund 600 000 Einwohnern. Breslau steht mit 52 Unterstützten auf 1000 Einwohner an der Spitze aller preussischen Großstädte. In weitem Abstand erst folgt Berlin mit 41 auf 1000.

Deutschlands Holzansuhr nach Frankreich betrug im Jahre 1930 allein an Bau und Nutzholz 3 429 000 Doppelzentner im Wert von 4,5 Millionen Mark und 63 000 Doppelzentner verarbeitetes Holz in demselben Wert. Aus diesen Zahlen geht deutlich hervor, wie sich das Einfuhrverbot Frankreichs und die damit verbundene Kontingentsperrung gegen Deutschland richtet. Sie enthält nach deutscher Auffassung nicht nur eine formelle Verletzung des deutsch-französischen Handelsvertrags, sondern steht auch im schärfsten Widerspruch zu den in Genf aufgestellten Grundsätzen der gegenseitigen Rücksichtnahme.

Der Schulabbau in der preussischen Notverordnung. Um, wie vorgesehen, 7000 Lehrerstellen in Preußen einsparen zu können, werden nicht nur alle noch nicht angestellten Lehrkräfte, sondern auch bereits über 10 Jahre und mehr im Schuldienst stehende Lehrer zur Entlassung kommen. Auch jetzt angestellte Lehrkräfte können, falls durch Pensionierung

und sonstigen Abgang die Zahl 7000 nicht erreicht wird, entweder in anderen Dienststellen beschäftigt oder auf Wartelgeld gesetzt werden.

Ministervertreter in Braunschweig. Das Braunschweigische Staatsministerium hat auf Grund des § 2 der Verordnung über die Führung der Geschäfte des Staatsministeriums durch einen Minister den Ministerialrat Dr. Kiesel widerruflich zur vertretungsweise Führung der Geschäfte des Ministers bestellt. Ministerialrat Kiesel zeichnet „in Vertretung“. Ferner hat das Staatsministerium zwei Ministerialräte zu Mitgliedern des Ministerialausschusses ernannt.

Professor Schmidlin provisorisch freigelassen. Professor Schmidlin aus Münster, der vor einigen Tagen auf Grund eines Urteils im Kolmarer Autonomistenprozeß verhaftet wurde, ist nach einer Meldung aus Paris provisorisch in Freiheit gesetzt worden.

Die Kürzungen der Bezüge in England. Die vorgeschlagenen Abstriche bei den Erwerbslosenzahlungen belaufen sich auf etwa 10 v. H. Die Vorschläge über die Beitragserhöhungen zur Erwerbslosenversicherung gehen dahin, daß der wöchentliche Beitrag eines Arbeitnehmers von 65 auf 82 Pfennig, der des Arbeitgebers von 58 auf 85 Pfennig und der Beitrag des Schatzamtes von 62 auf 85 Pfennig erhöht wird. Die Gehälter der Abgeordneten werden um 10 v. H. herabgesetzt, die der Minister und der Richter um 10 bis 20 v. H., der Lehrer um 15 v. H.

Arbeitslosenunruhen in Madrid. In Madrid veranstalteten etwa 500 Arbeitslose vor dem Rathaus eine Kundgebung. Einen Polizeioffizier, der sie zum Auseinandergehen aufforderte, verwundeten sie schwer. Daraufhin trieb die Polizei die Menge mit der blanken Waffe auseinander. Dabei wurden mehrere Personen schwer verletzt. Die Kaufleute im Zentrum der Stadt schlossen ihre Läden. Ueberfallkommandos sicherten die Straßenbahnen vor den wiederholten Angriffen der Arbeitslosen.

Chile plant Ausdehnung der Handelsbeziehungen zu Sowjetrußland. Nach Meldungen aus Santiago de Chile beabsichtigt die chilenische Regierung eine Ausdehnung der Handelsbeziehungen zu Sowjetrußland. Der Abschluß eines Handelsvertrages ist geplant. Die Verhandlungen sollen in Paris stattfinden. Chile will insbesondere russisches Erdöl mit seinen Nebenprodukten aufnehmen und dafür Salpeter ausführen.

Abendmusik in der Stadtkirche.

Der Ev. Kirchengesangsverein Calw veranstaltet, wie bereits bekanntgegeben, am Sonntag abend nach einer längeren Pause wieder eine Abendmusik in der Calwer Stadtkirche. Einige einheimische Musikfreunde werden in Instrumental- und Vokaldarbietungen ein außerwähltes schönes Programm kirchlicher Musik aus dem 17.-19. Jahrhundert zu Gehör bringen. Die Vortragsfolge umfasst die Namen Frescobaldi, Corelli, J. S. Bach und Brahms. Der Abend verspricht für jeden Liebhaber kirchlicher Musik ein wertvolles Geschenk zu werden.

Die Gastwirte Deutschlands in Bad Teinach

Der deutsche Gastwirteverband hat anlässlich seiner diesjährigen Tagung in Stuttgart auch einen Besuch von Bad Teinach in sein Programm aufgenommen. Am 200. Personen kamen am Freitag zur Mittagstunde hier an, besichtigten zunächst mit größtem Interesse Abfüllhaus, Trinkhalle und Badeeinrichtungen und versammelten sich dann zu gemeinsamer Mahle im großen Saale des Badhotels. Aus allen Teilen Deutschlands waren Vertreter erschienen, die sich bei den Klängen der Aurlkapelle rasch zu angeregtester Unterhaltung zusammenfanden. Generaldirektor Huber, der Vorsitzende der Mineralbrunnen AG., begrüßte die Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die deutschen Gastwirte nach den anstrengenden Tagen in Stuttgart auch noch einen der schönsten Orte im württ. Schwarzwald mit ihrem Besuche beehren. Er erinnerte an die Interessengemeinschaft, die schon seit 1918 zwischen der Mineralbrunnen Ueberfingen-Teinach-Diengen AG., dem größten und best fundierten Mineralwasserunternehmen Deutschlands, und dem Landesverband der Wirtte Württembergs bestehe, und aus der den Wirtzverbänden alljährlich nennenswerte Rückvergütungen und Unterstützungen zufließen. So sei vor einigen Jahren eine Unterstüßungskasse mit einem Fonds von 40 000 M. gegründet worden. Er beabsichtigte, diese Interessengemeinschaft auch auf die Nachbarländer Württembergs auszudehnen und dadurch auch den Wirtzen zu dienen. Gerade das Wirtzgewerbe und die mit ihm verwandten Erwerbszweige hätten heute, wo man sie mit allerlei und höchsten Steuern belege, mehr denn je Zusammenschluß nötig, um leistungsfähig dazustehen. Aus seinen Ausführungen über die Geschichte und die Mineralquellen von Bad Teinach sei ganz besonders ein Satz erwähnt, der hier aus dem Munde eines ersten Fachmannes auf diesem Gebiete kam: Die Teinacher Girschquelle ist wohl das beste Tafelwasser, das die deutsche Erde hervorbringt. Sein Hoch galt dem Vorsitzenden des deutschen Gastwirteverbandes, Herr Litfin aus Berlin, der 2. Vorsitzende des Verbandes, fand herzliche Worte des Dankes für die freundliche Begrüßung. Er trank auf das Wohl des Mineralwasserunternehmens und seines Vorsitzenden mit der Bitte an seine Kollegen, das Unternehmen, in dem er so viel Tatkraft, Mut und Fleiß in vorbildlicher Weise vereint gefunden habe, künftig noch mehr als seither zu unterstützen. Bürgermeister Kaiser begrüßte die Gäste im Namen der Gemeinde und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie auch trotz des ungünstigen Wetters einen guten Eindruck vom schönen Bad Teinach mit nach Hause nehmen mögen. Zum Schluß sprach Oberlehrer Rehm, der als Vertreter des Kurvereins geladen war, in humorvoller Weise ein Tischgebet für die deutschen Wirtze, das starken Beifall fand. Nach 2 Uhr fuhren die Gäste über Tübingen nach Stuttgart zurück. Mögen sie draußen in der weiten deutschen Heimat verkündigen, wie schön es im Schwabenlande und insbesondere im württ. Schwarzwald ist.

Missionszelt Immanuel.

Schon über eine Woche ist das Missionszelt Immanuel in Altburg aufgestellt und erfreut sich eines guten Besuchs. In Bibelstunden und Evangelisationsvorträgen wird den Zuhörern in einfacher Weise das von Gott angebotene Heil in Christus dargeboten. Besonderer Anerkennung wert ist das schöne Verhältnis, in welchem die Zeltleitung zur evgl.

Landeskirche und deren Gemeinschaften steht. Man kann nur wünschen, daß diese Zeltarbeit für Altburg und Umgebung von rechtem Segen sein möge. (Siehe auch Anzeige.)

Schauspielhaus Pforzheim

Am morgigen Sonntag abend wird im Schauspielhaus Pforzheim der große Schauspielersfolg „Der Hauptmann von Köpenick“ gegeben. Abends findet die Erstaufführung der Operette „Pepi na“ zu kleinen Preisen statt. (Näheres im Anzeigenteil.)

Wetter für Sonntag und Montag.

Unter dem Einfluß der von Südfrankreich vordringenden Warmluftmassen ist für Sonntag und Montag meist bewölkt und zu leichten Niederschlägen, später aber wieder besseres Wetter zu erwarten.

SCB. Freudenstadt, 11. Sept. Der Gemeinderat beschloß, verschiedene Dolanbauten als Notstandsarbeiten durchzuführen. Die Verhandlungen mit der Reichspost über den Kraftpostverkehr werden nach Beschluß des Gemeinderats von der Stadt abgebrochen.

SCB. Stuttgart, 11. Sept. Wie in der heutigen Sitzung der Bauabteilung des Gemeinderats mitgeteilt wurde, werden in Stuttgart zur Zeit an 36 Arbeitsstellen Notstandsarbeiten ausgeführt, wobei 635 Arbeiter Beschäftigung finden. Eine Kontrolle des Gemeinderats hat ergeben, daß die Bestimmungen über den Prozentfuß der Stamarbeiter durchweg eingehalten worden sind. Die Gesamtzahl der Erwerbslosen und der in Krisenfürsorge stehenden Arbeiter stellt sich in Stuttgart auf fast 20 000. Die Kurve, die bis vor kurzem im Abwärtsgehen war, geht wieder ziemlich steil aufwärts.

SCB. Ulm, 11. Sept. Die Arbeiten beim Abbruch des Festungstunnels auf der Stuttgarter Linie, das allen Reisenden, besonders bei Nacht, als sicheres Zeichen galt, daß sie nun ihr Reiseziel Ulm erreicht haben, sind nun in vollem Gange. Im ganzen sind 100 000 Kubikmeter Material auszuheben. Die Notbrücke, die für den Materialverkehr dort errichtet wird, ist für 12 Tonnen schwere Lastkraftwagen berechnet. Die Stuttgarter Straße erhält außerdem eine sogenannte Verbundbrücke, die einen unbeschränkten Straßenverkehr in Richtung Stuttgart ermöglicht. 100 Erwerbslose sind an dem Bau beschäftigt.

SCB. Friedrichshafen, 11. Sept. Am kommenden Sonntag wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Frankfurt a. M. besuchen. Nach einem Aufenthalt von einer Stunde wird das Luftschiff wieder nach Friedrichshafen zurückfliegen.

SCB. Friedrichshafen, 11. Sept. Ein Schmuggler verfiel auf den originellen Gedanken, den Mantel seines Vorderrades mit Schweizer Zucker zu füllen. Infolge der sonderbaren Füllung des Mantels aber mußte der Motorradfahrer langsam fahren, was man sonst bei einem Motorradfahrer nicht gewohnt ist. Auch der Zollbehörde fiel mit der Zeit dieses merkwürdig langsame Fahren auf und sie hielt den Mann eines Tages an. Man untersuchte das Fahrzeug etwas näher. Beim Vorderrad fiel die steinharte Füllung auf. Man nahm den Mantel vom Rade herunter und siehe da, der mit Luft gefüllte Schlauch fehlte. An dessen Stelle war der Mantel prall mit Schweizer Zucker gefüllt.

Turnen und Sport

Fußball-Vorschau.

Der Fußballklub Altburg empfängt am Sonntag den FC. Stamheim zum fünften Verbandsspiel. Da beide Vereine punktgleich an dritter Stelle in der Tabelle rangieren, dürfte ein spannender Kampf zu erwarten sein. Wenn Altburg seine Lehren aus dem verloren gegangenen Spiel vom Sonntag zieht und den Vorteil des eigenen Platzes auszunützen versteht, so sollten Punkte und Sieg in Altburg bleiben. Näheres siehe Anzeige.

Naturkatastrophe in Mittelamerika

Orkanverheerungen in Britisch-Honduras.

U. Newyork, 12. Sept. Nach einer Tropical Radio-Meldung ist Belize (Britisch-Honduras) von einem furchtbaren Orkan heimgesucht worden, der bisher 200 Tote und viele hunderte von Verletzten gefordert hat. Auch die Stadt San Juan auf Porto Rico hat unter dem Orkan schwer zu leiden gehabt. Genaue Nachrichten liegen bisher noch nicht vor, da sämtliche telephonischen und telegraphischen Verbindungen zerstört worden sind.

Der Vertreter der „Panamerican Airways“, dem es gelungen ist, mit New-Orleans die Radioverbindung wieder herzustellen, teilte mit, daß in Belize etwa die Hälfte sämtlicher Gebäude vernichtet und Tausende obdachlos geworden seien. Der Sturm habe eine Geschwindigkeit von 200 Kilometer erreicht. Durch außerordentlich starke Wolkenbrüche sei die allgemeine Zerstörung noch vergrößert worden.

Das Rote Kreuz und die Kriegsmarine der Vereinigten Staaten haben sofort eine umfassende Hilfsaktion für Honduras eingeleitet. Nunmehr trafen auch aus dem Hinterland von Britisch-Honduras, insbesondere aus der Stadt Tela, Schreckensmeldungen ein. Man befürchtet, daß die Totenziffer bereits 600 überschritten hat.

Wie aus San Juan auf Porto Rico gemeldet wird, hat der Orkan nur ein Todesopfer gefordert. 20 Personen wurden verletzt. Der Sachschaden konnte noch nicht abgeschätzt werden, ist aber voraussichtlich sehr groß.

Handball-Vorschau

Die 1. Mannschaft des TB. Hirsau trägt am morgigen Sonntag ihr letztes Pflichtspiel der Vorrunde auf heimischem Platz aus. Gegner ist die spielstarke 1. Mannschaft des TB. Calmbach, welche ihre Spiele gegen Calw und Altensteig knapp und unglücklich verlor. Calmbach wird nun wohl sein ganzes Können aufbieten, um wenigstens in Hirsau zu Punkten zu kommen. Hirsau wird also am Sonntag wieder ernstlich bei der Sache sein müssen, um sich vor Ueberraschungen zu sichern.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

SCB. Stuttgart, 11. Sept. Die Börse war bei nachlassender Unternehmungslust auf der ganzen Linie schwächer. Auch am Pfandbriefmarkt gaben die Kurse leicht nach. Im einzelnen notierten J. G. Farben 104,5 (- 3), Stuttgarter Straßenbahnen 50 (- 3), Württ. Metallwarenfabrik 41 (- 1), DGB. 80 (+ 2). Vom nächsten Montag ab wird an der Stuttgarter Börse der variable Verkehr wie auch der Handel in Freiverkehrswerten wieder aufgenommen.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 11. September.

Weizen, märkischer 218-220; Roggen, märkischer 179-181; Futter- und Industrieernte 152-160; Hafer, märkischer 195 bis 144; Weizenmehl 26,50-32,75; Roggenmehl 24,50-27,10; Weizenkleie 11,50-11,80; Roggenkleie 9,50-9,80; Victoriaerbsen 22-23; Leinfuschen 13,60-13,80; Trockenschnitzel 6,70 bis 6,80; Soyaschrot 12,40. Allgemeine Tendenz: Still.

Schweinepreise

Bernhausen a. F.: Milchschweine 10-16, Läufer 30-40 M. - Gaildorf: Milchschweine 11-20 M. - Mengen: Milchschweine 12-19 M. - Rottweil: Milchschweine 10-24 M. - Spaichingen: Milchschweine 12-18 M. - Sulzbach a. Murr: Milchschweine 13-19, Läufer 30 M. - Walddorf: Milchschweine 17-21 M.

Obstmärkte.

Heilbronn: Tafeläpfel 4-5, Tafelbirnen 4-6, Mostobst 1-1,90 Rm. - Winnenden: Mostobst 0,80-0,90, Tafelobst 2 bis 5, Zwetschgen 10-13 Rm. der Zentner.



IMi Tisimmer und Glanz, leuchtende Kristalle
zeichnet **IMi** im Klü in die Küche!

Selbst hoffnungslos verschmierte und verschmutzte Sachen weckt **IMi** zu neuem Leben, zu neuer Schönheit. Das ist ein Strahlen, ein Gleißeln, ein Funkeln - überall, wo **IMi** am Werk ist! Das erfüllt die Hausfrau mit Stolz und Freude! Und wie leicht wird das Aufwaschen, das Spülen, das Reinigen mit dieser modernsten und vielseitigsten Arbeitshilfe.

Versuchen Sie es nur! **IMi** arbeitet so sicher, so zuverlässig, so gründlich, wie man es bisher von keinem Reinigungsmittel kannte.

1 Eßlöffel **IMi** auf 10 Liter heißes Wasser wirkt Wunder - spart Zeit und Mühe - und kostet nur gut 1 Pfennig! Darum ist **IMi** so beliebt! Was immer es zu reinigen und zu säubern gibt - greifen Sie immer zu **IMi**!

IMi Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.



Architekturbüro Kiefner
Calw, Lange Steige 7 Telefon 88
empfiehlt sich in der
Fertigung von Bauplänen jeder Art
Uebernahme schlüsselfertiger Häuser
zu vorteilhaften Preisen

Stammheim
Einen zweirädrigen
Handkarren
hat zu verkaufen
S. Rober, Wagner

Trikotreste
in verschiedenen Farben
zum Flecken empfiehlt
S. Binder
Zwinger 41.

KLM.-Motoprad
175 ccm in gutem Zustand
verkauft für RM. 130.-
Gebrüder Matt
Neubulach

Sonnenhardt
Eine starke 34 Wochen
trüchtige

Ralbin
hat zu verkaufen
Michael Schwyth

Eugen Mann
Landschaftsgärtner
Stammheim bei Calw
empfiehlt sich
zum Anlegen von
Gärten, Kuranlagen
und Parks.

Kaufen wir noch die billigen, schon lange verfallenen Tagesblätter!



Herbst-Übungen
der
Freiw. Feuerwehr Calw.

Einzelübungen:

1. Zug: 14., 16., 19. und 21. September,
 2. Zug: 14., 16., und 21. September,
 3. Zug: 14. und 21. September,
 4. Zug: 14. und 21. September,
 5. Zug: 17. und 21. September,
 6. Zug: 17. und 21. September,
- je abends 8 Uhr. Anzug: Gurt u. Mütze.

Hauptübung

am Montag, den 28. September 1931,
abends 5.30 Uhr, in voller Ausrüstung,
mit nachfolgender

Hauptversammlung

bei Gottlob Weiß, Badstraße.
Das Kommando: Wochele.

Kurhotel Hirsau

SONNTAG, 13. Sept. 1931
ab 8 Uhr abends

Tanz-Unterhaltung

Eintritt frei! Kein Konsumationszuschlag.



Gut Heil!

Am kommenden Sonntag, 13. Sept.
1931, hält der Turnverein Würz-
bach im Gasthaus zum „Löwen“
eine

Tanz-Unterhaltung

ab, wozu höflichst einladet
Der Verein

In Saal

Beginn 2 Uhr

**Geschäftseröffnung und
-Empfehlung!**

Einer verehrten Einwohnerschaft von Calw u. Umg.
teile ich höflichst mit, daß ich hier, Lange Straße 47 ein

Kunststein- u. Terrazzo-Geschäft

eröffnet habe. Besonders empfehle ich mich zur
Lieferung von Wassersteinen, Garten-
pfosten und -Einfassungen, auch zur
Ausführung sämtl. Steinhauerarbeiten

Bestellungen auf Grabsteine in jeder Steinart wer-
den prompt und zu angemessenen Preisen ausgeführt.

Mit höflicher Bitte um geneigtes Wohlwollen
empfiehlt sich

Eugen Strähle

Für den Verkauf von Oel-, Fettwaren und Wasch-
artikeln sucht alte, leistungsfähige Firma tüchtigen
bestempfohlenen

Detailreisenden

gegen hohe Provision. Nur Angebote mit genauen
Angaben über Persönlichkeit, Alter und bisherige
Tätigkeit unter **H. Nr. 209** an die Gesch.-St. ds. Bl.

Ihr Geschäft muß schlecht
gehen, solange Sie auf die
Anzeigenwerbung verzichten.

**Veteranen- und Militär-
Verein Calw**



Anlässlich des
Gau-Preisschießens am 13. Septbr. 1931
im Tälesbach

hält der

**Verein ein Preisschießen
mit Klein- und Großkaliber**

ab. Unsere Mitglieder mit Familien sowie Freunde sind
freudlichst eingeladen. Der Ausschuß.

Unsere

Monatsversammlung

findet am Dienstag, den 15. September, nachmittags
5 Uhr bei Kollege Eduard Pfommer, Oberes Ledereck,
Calw, statt.

Einkaufsgenossenschaft für das Bäckerhandwerk Calw
e. G. m. b. H.

Sonntag, den 13. September 1931
Handballpflichtspiel
T. V. Calmbach I. — T. V. Hirsau I.
A-Klasse Beginn 3 Uhr
Sportplatz bei Café Boley, Hirsau

Sportplatz
Altburg Sonntag, den 13. September
Verbandsspiele
F. V. Stammheim I.
gegen F. C. Altburg I.
Vorspiel 2. Mannschaften
Beginn nachm. 1/2, 2 und 3 Uhr

Während des Winterhalbjahres — ab 15. Sept. —
finden meine
Sprechstunden in Bad Teinach
nur noch Dienstags, Donnerstags u. Freitags,
nachmittags von 1/2 5—6 Uhr statt.
Dr. med. Marx
Orts- und Badearzt

Zurück
Augenarzt Dr. Giggelberger
Pforzheim, Leopoldstraße 1

Dentist Kohler
verreist

Sani Drops sind gut für Leber und Galle,
für Magen, Darm und Blut.
„Ihre Sani Drops haben eine großartige Wirkung bei
mir.“ (Zeugnis) Kurpög. RM. 3.20, Notpög. RM. 1.60
In den Apotheken Calw, Teinach, Liebenzell.

Schöne
Wohnung
mit Zubehör zu vermieten
Frei Moroz, Leberstr. 48.

**Wella-
Dauerwellen**
neuestes u. bestes Verfahren
Stirnwellen von M. 3.—
Nackenlocken von M. 5.—
ganzer Kopf von M. 12.— an
bei sachmännlicher
und pünktlicher Ausführung
Frisiersalon
ODERMATT

Pliffes
Hohlraum, Felsen,
Knopflöcher u. Mono-
geamtschere in
Weißzeug, Tisch, Jack
zum Spigen annähen,
Ueberwindling zum
Einfassen von feinen
und mittleren Stoffen.
Sorgfältige, sachgemäße
Bedienung bei
Fa. Fr. Herzog
Inhaber: L. Rathgeber,
Maschinenhandlung
Marktstraße 19.

Empfehle mein reichhaltiges
Lager in neuen u. gebraucht.
Fässern
rund und oval von 30—1000
Liter mit und ohne Tülle.
Adolf Siebenrath,
Rüstermeister.

Emilie Dollinger
Die neuesten Modelle
für Herbst und Winter
in großer Auswahl — billige Preise
vormals C. Kleinhub
Moderne Sportmützen in allen Preislagen
Umarbeiten von Hüten und Pelzen rasch und billig

Missionszelt Immanuel
Freundl. Einladung zu den Volksmissionsvorträgen im Zelt in Altburg!
Die Vorträge finden statt:
Sonntag mittags um 1/2 8 Uhr
Sonntag abends um 8 Uhr
Wochtag abends 8 1/2 Uhr
Seden Mittag um 2 Uhr Bibelstunde.
Eintritt frei!
Die Zellleitung: H. Hummel.

Missionsverein
beginnt wieder, Dienstag
15. Sept. Auch neue Teil-
nehmerinnen sind jederzeit
freudlich eingeladen. 3 Uhr
Bachzimmer, Vereinshaus.
Stahl.
Am Sonntag, den 13. September 1931,
findet
in Breitenberg
im Gemeinschaftsraum des Jakob Braun ein
Gemeinschaftsfest
statt.
Morgens 1/2 9 Uhr—1/2 10 Uhr: **Morgensandacht.**
Mittags 2 Uhr: **Hauptversammlung.**
Abends 8 Uhr: **Schlußversammlung.**
Redner: **Hans Schneider** aus der Schweiz
und andere.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Heute Abend
8 Uhr
**Turner-
sammlung**
im Bad. Hof.

**Schauspielhaus
Pforzheim**
Sonntag, den 13. Sept.
1931, nachmittags 2 1/2 Uhr
Zu kleinen Preisen
**„Der Hauptmann
von Köpenick“**
Abends 8 Uhr:
„Peppina“

**Schreinerlehrlings-
Gesuch**
Gut erzogener
Sunge
findet in einer kleineren Me-
belwerkstätte sofort od. No-
vember günstige Lehrstelle
mit Kost und Wohnung.
Auskunft gibt die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

25 Pfennig
nur kostet das seit über
50 Jahren bewährte
**D. Thompson's
Schwan
Seifenpulver**
im roten Paket
Sie können zur Wäsche, zum
Scheuern und Reinemachen
nichts besseres verwenden!

*Geld ist Knapp
dafür
Dysoan-Pulver*
Zum Bleichen u. Klarspülen der Wäsche, Seiflix-Paket 15 Pfg.